Audio ist eine ausgereifte Technologie. … konzeptionell gibt es wenig, vielleicht gar nichts wirklich Neues… zu keinem Zeitpunkt öffnete sich der Himmel und die Seraphim bliesen ihre Trompeten. Das konnte ich nur im Konzertsaal erleben und nicht sehr oft. Rezensenten mit großen Augen, die immer wieder vom Klang der neuesten magischen Kabel- oder Schaltungsoptimierungen überwältigt werden, täuschen sich.

Die wichtigsten Determinanten der Klangqualität … sind der Aufnahmeort und die Mikrofone, nicht die nachgelagerte Technologie. Die Größe und Akustik des Saals, die Anzahl und Platzierung der Mikrofone, die Qualität und die Pegeleinstellung der Mikrofone haben einen viel größeren Einfluss auf die wahrgenommene Qualität der Aufnahme als die Aufnahme des Signals …

Die Hauptdeterminanten der Klangqualität in Ihrem Hörraum sind … die Lautsprecher – nicht die Elektronik, nicht die Kabel, nichts anderes. … Die melancholische Wahrheit ist, dass ein neuer Verstärker Ihr Audioleben nicht verändern wird. Es kann eine sehr kleine Verbesserung bewirken oder auch … der grundlegende Klang Ihres Systems bleibt gleich. Das kann nur ein besserer Lautsprecher ändern….

Kabel – … „900 Dollar pro Fuß“ oder „5200 Dollar das Paar“ ... Das ist eine Obszönität, eine verabscheuungswürdige Erpressung, die die Unfähigkeit betuchter Audiophiler ausnutzt, mit den Gesetzen der Physik umzugehen. … Und was ist mit der Verkabelung in Ihren Lautsprechern, in Ihren Verstärkern, in Ihren anderen Komponenten? Was Sie nicht sehen, zählt nicht, muss nicht für Megabucks aufgerüstet werden? Was ist mit den kilometerlangen Wechselstromkabeln vom Kraftwerk zu Ihrem Haus und in Ihren Wänden? Nur die zwei Meter lange Länge des Tausend-Dollar-Netzkabels zählt? Der Mangel an gesundem Menschenverstand im High-End-Audiomarkt lässt mich verzweifeln.

Lautsprecher sind eine andere Geschichte. Keine zwei von ihnen klingen genau gleich und werden es auch nie tun…. Es ist kompliziert. Lautsprecher sind der einzige Audiobereich, in dem noch erhebliche Verbesserungen möglich und zu erwarten sind. Ich vermute, dass (1) weitere Verfeinerungen des Strahlungsmusters zu den größten klanglichen Vorteilen führen und (2) Aktivlautsprecher mit elektronischen Frequenzweichen gegenüber passiven Frequenzweichen-Designs bevorzugt werden. …

Verstärker sind seit mehr als einigen Jahrzehnten ganz hervorragend und bieten nur wenige Möglichkeiten für technische Durchbrüche. Es gibt erhebliche Unterschiede in der Topologie, den gemessenen Spezifikationen, dem physischen Design und der Optik, ganz zu schweigen vom Preis, aber der Klang aller richtig konstruierten Geräte ist im Grunde gleich. Die größte Vielfalt gibt es bei den Netzteilen, die von kaum ausreichend bis lächerlich überdimensioniert reichen. Dies kann die Klangqualität beeinflussen oder auch nicht, abhängig von den Impedanzeigenschaften und der Effizienz des Lautsprechers. … Die freistehende Endstufe wird langsam Geschichte sein, außer vielleicht als audiophile Affektiertheit. ….

 Wir alle sollten den Gründervätern der CD bei Sony und Philips für ihren Kampf vor rund 35 Jahren für 16-Bit- statt 14-Bit-Worttiefe auf CDs und 44,1 kHz Abtastrate dankbar sein. Diesen Kampf zu verlieren, hätte die digitalen Medien um mehrere Jahrzehnte verzögert. Wie sich herausstellte, hat sich der 16-Bit/44,1-kHz-Standard bewährt; Nach all den Jahren klingt es subjektiv immer noch nach heutigen HD-Techniken – wenn es mit höchster Präzision ausgeführt wird. Ich sage nicht, dass die 24-Bit/192-kHz-Technologie keine gute Sache ist, da sie erheblich mehr Optionen, Flexibilität und Benutzerfreundlichkeit bietet; Ich sage, dass ein SNR von 98,08 dB und ein Frequenzgang bis 22,05 kHz, wenn beides tatsächlich erreicht wird, hörbar gleich 146,24 dB und 96 kHz sind, was in der realen Welt ohnehin nie erreicht wird. Gleiches gilt für 1-Bit/2,8224 MHz DSD. Wenn Ihr Ohr so ​​empfindlich, so fein ist, dass Sie den Unterschied hören können, beweisen Sie es mit einem ABX-Test, sagen Sie es nicht einfach.

 Die Leichtgläubigkeit der Audiophilen erstaunt mich am meisten, auch nach all den Jahren. Wie ist es möglich, wie kam es, dass sie Märchenlieferanten und mystischen Gurus mehr vertrauen als zuverlässigen Quellen wissenschaftlicher Informationen? Es war nicht immer so. Zwischen der Geburt von „High Fidelity“ um 1947 und den frühen 1970er Jahren wurde das, was die Ingenieure sagten, von dieser Generation von HiFi-Enthusiasten als die Wahrheit akzeptiert. Dann, als das Jahrzehnt der 70er Jahre älter wurde, krochen die selbsternannten Experten ohne wissenschaftliche Referenzen aus dem Holz. Eine Zeit lang überwältigten sie die gebildeten Technologen nicht, aber Anfang der 80er Jahre taten sie es mit den subjektiven „Goldohr“-Audiomagazinen als Hauptkommunikationsweg.

 Wenn ich … auf meinem Lieblingsplatz sitze, um dem Philadelphia Orchestra zuzuhören, merke ich, dass 137 Jahre nach der ursprünglichen Edison-Audiotechnologie die unverstärkte Live-Musik immer noch nicht ganz eingeholt hat guter akustischer Veranstaltungsort. Meine hochmoderne Stereoanlage imitiert zwar einen Flügel, ein Streichquartett oder ein Jazztrio verblüffend originalgetreu, aber ein Sinfonieorchester oder ein großer Chor? Nah aber keine Zigarre.

Meine größte Enttäuschung nach sechs Jahrzehnten als Audio-Journalistin betrifft die Teenager und Zwanziger von heute. Die meisten von ihnen haben noch nie eine musikalische Erfahrung gemacht! …. Die von ihnen verwendeten iPods, iPads, iPhones und Ohrhörer haben eine so geringe Audioqualität, dass das, was sie hören, keine Beziehung zu Live-Musik hat. Und wenn sie denken, dass es ein Live-Musik-Erlebnis ist, in ein Arena-„Konzert“ zu gehen, um auf einem Quadratfuß Platz zu hüpfen, sind sie traurig. Es ist die ungeheuerlichste Konservenmusik von allen.. Bitte Kinder, hört nur einmal unverstärkte Live-Musik!